

Mit „NATUR im GARTEN“ ein Zeichen setzen

Mit dem Projekt „NATUR im GARTEN“ setzt die Ökoregion Kaindorf in der Steiermark ein Zeichen für die ökologische Bewirtschaftung von Privatgärten und öffentlichen Grünräumen. Es geht nicht weniger als um einen gesunden Boden, um nährstoffreiche Pflanzen und schlussendlich um gesunde Menschen.

Das Projekt „NATUR im GARTEN“ hat vor mehr als 20 Jahren seinen Ursprung in Niederösterreich genommen. Seit 2017 ist die Ökoregion Kaindorf Partner und Lizenznehmer, um das naturnahe Garteln und die ökologische Bewirtschaftung von öffentlichen Grünflächen in der Steiermark zu verbreiten. Die Grundkriterien sind der Verzicht auf Pestizide, chemisch-synthetische Düngemittel und auf Torf. Die Parallelen zum weitreichendsten Projekt der Ökoregion Kaindorf, dem Humus-Aufbauprogramm, liegen auf der Hand. Wer im privaten und öffentlichen Bereich den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Natur als Basis für eine lebenswerte Zukunft schätzt, entwickelt auch ein Verständnis für eine ökologische Landwirtschaft und umgekehrt.

Blumenschmuckgärtner als Vorzeigebetriebe

Die steirischen Blumenschmuckgärtner haben diesen Trend und vor allem auch ihre Verantwortung für gesunde Böden und Pflanzen längst erkannt. Seit 2019 sind sie Partner von „NATUR im GARTEN“ Steiermark. Sie setzen in ihren Betrieben vermehrt auf nachhaltige Produkte und kommen vor allem auch dem wachsenden Bewusstsein ihrer Kunden für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren unmittelbaren Lebensräumen nach. Mitarbeiter werden für die Grundprinzipien von „NATUR im GARTEN“ sensibilisiert und gezielt geschult, um am Markt ein kompetenter Ansprechpartner zu sein.



Das „NATUR im GARTEN“ Steiermark Kernteam mit Andrea Radl (Projektmanagement), Klaus Wenzel (Partnerbetriebe) und Birgit Nipitsch (Gemeindeberatung).

Mit der Plakette ein Zeichen setzen

Wer der Natur in seinem Garten mehr Raum geben will, kann sich von Mitarbeitern von „NATUR im GARTEN“ Steiermark über die ökologisches Pflege ihrer Gärten beraten lassen. Wenn alle Kriterien erfüllt sind, gibt es als sichtbares Zeichen die „NATUR im GARTEN“-Plakette. Dies gilt auch für Kommunen, die sich auf den konsequenten Weg der pestizidfreien Gemeinde machen wollen. Berater von „NATUR im GARTEN“ Steiermark kommen auf Anfrage in die Gemeinde. Nach einer Erstberatung werden konkrete Umsetzungsschritte definiert. Werden diese umgesetzt, erhält die Gemeinde eine Auszeichnung als „NATUR im GARTEN“-Partnergemeinde und wird in das Netzwerk von „NATUR im GARTEN“ aufgenommen. Engagierte Gemeinden können ihr Interesse auch via E-Mail unter naturimgarten@oekoregion-kaindorf.at kundtun.

Gartentelefon und Online-Portal

Mit Unterstützung des Lebensressorts des Landes Steiermark (Landesrat Johann Seitingner) hat die Ökoregion Kaindorf die kostenfreie Garten-Hotline 03334/31700 eingerichtet, um Privatgärtnern aber auch Verantwortlichen in den steirischen Gemeinden Tipps von Profis zu ermöglichen, wie sie Herausforderungen in ihrem Garten bzw. auf ihren Grünflä-

chen ohne den Einsatz von Pestiziden, chemischen Düngemitteln und Torf lösen können. Unter dieser Nummer kann man sich auch über das Angebot von „NATUR im GARTEN“ Steiermark informieren. Zudem sind auf der Website www.oekoregion-kaindorf.at unter „NATUR im GARTEN“ alle wichtigen Informationen über aktuelle Veranstaltungen, Stammtische und Serviceleistungen zu finden.

Naturschaugärten zeigen wie es geht

Wer die bunte Vielfalt ökologischer Gärten direkt erleben und sich Inspirationen für den eigenen Garten holen möchte, kann dies in den rund 20 steirischen Naturschaugärten tun. Für das Jahr 2020 präsentiert die Ökoregion Kaindorf demnächst den aktuellen Folder, in dem unter anderen die wunderbaren Schaugärten von Angelika Ertl-Marko, Josef Zotter, Bellabayer, Gartenparadies Painer und vielen mehr inklusive aller relevanten Informationen zu finden sind. ■

Termine allgemein

Mittwoch 18. März, 18 Uhr, Studienzentrum Joanneum, 8045 Graz, Weinzöttlstraße 16

Vortrag von Christian Kreß über Staudengärten für Insekten, Pflanzenauswahl und Beispiele für Insekten und Bienengärten.

Ausstellung im Naturkundemuseum bis 12. Juli 2020: Die dünne Haut der Erde – unsere Böden

Die internationale Wanderausstellung aus dem Naturkundemuseum Görlitz (Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung) ist für 10 Monate zu Gast im Grazer Naturkundemuseum und bringt Besucherinnen und Besuchern die faszinierende Vielfalt des Lebens im Boden und seine Funktionen nahe. Regenwürmer, Milben, Springschwänze und unzählige andere Tiere in Zusammenarbeit mit Bakterien und Pilzen – in den oberen 30 cm Boden einer 10 ha großen Weidefläche sind 250 t Bodenorganismen zuständig für fruchtbare Böden. Ihre Aktivität bildet die Grundlage für das Pflanzenwachstum und somit die Nutzung der Böden durch den Menschen. Daten zur Steiermark ergänzen die Themen und mit Virtual Reality kann man in die „Unterwelt“ hinabsteigen und hautnah ihre Lebendigkeit nachvollziehen. In der Ausstellung wird auch das Humus-Aufbauprogramm der Ökoregion Kaindorf präsentiert.